

INHALT

- 2 Umgang mit der Perimenopause**
Von Laura Muha – Interview mit der amerikanischen Gynäkologin Sarah Berga
- 8 Der verborgene Wert der Bildung**
Von Zeba Sathar – Schulunterricht für Mädchen und Fruchtbarkeitswende im ländlichen Pakistan
- 13 Auf der Suche nach Schlaf**
Von Karen Moe – Schlafstörungen und weibliche Hormone
- 41 Heilende Kraft**
Von Melissa Calvin und Stephen Young – Östrogene und Hautreparatur
- 44 Bilder für die Seele**
Von Ghislaine Kenyon – Kunst und Krankenhaus
- 46 Das Virus in uns**
Von Douglas Fox – Das geheime Leben der Plazenta
- 51 Entscheidungen**
Von Simon Brown – Interview mit der niederländischen Gynäkologin Didi Braat

SONDERBERICHT

- 22 Heranreifende Pflege**
Von Gail Vines – Der klinische Umgang mit Frühgeborenen
- 26 Die Känguruhmethode**
Von Alison Motluk – Was brauchen Frühgeborene?
- 30 Beratung für Eltern frühgeborener Babys**
Von Berit Sjögren – Gasteditorial
- 32 Kinder des Schicksals**
Von Tim Thwaites – Follow-up-Studien über Frühgeborene

RUBRIKEN

- 7 Aus dem Netz gefischt**
18 Et cetera
38 Im Brennpunkt
54 Bücher

ORGYN Vol. XIII, Nr. 3 2002

Das Organon Magazin über Frauen und Gesundheit wird an 120 000 Gynäkologen weltweit verteilt.
Organon im Internet:
www.organon.com

EDITORIAL

Eine Frühgeburt ist ein Problem, das alle Beteiligten auf eine harte Probe stellt: Mediziner, Eltern und die Gesellschaft als Ganzes. Was die Überlebensrate betrifft, so wurden seit den frühen 1980er Jahren bemerkenswerte Fortschritte verzeichnet, doch zogen die Erfolge auch erhebliche Probleme nach sich. Je niedriger das Gestationsalter des Babys bei der Geburt, desto höher ist das Risiko von Komplikationen, die für das Kind Verzögerungen in der physischen und kognitiven Entwicklung, für die Familien emotionales Trauma und für das Gesundheitswesen gewaltige Kosten zur Folge haben können.

In dieser Ausgabe von *Orgyn* beleuchten wir vier wichtige Aspekte dieser Problematik. Am Anfang steht eine Übersicht über die Betreuung Frühgeborener in modernen neonatalen Intensivstationen. Sie konzentriert sich auf die Atemschwierigkeiten, die oft bei Frühgeborenen zu beobachten sind, weil ihre Lungen noch nicht vollständig entwickelt sind.

Der Artikel über die „Känguruhmethode“ schildert ein Verfahren, bei dem das Frühgeborene unter der Kleidung und in unmittelbarem Hautkontakt an



Sonderbericht über Frühgeborene

die Brust der Mutter oder des Vaters gepackt wird. Es ist überzeugend belegt, daß selbst in Krankenhäusern, in denen Inkubatoren zur Verfügung stehen, ein paar Stunden Känguruhfürsorge das Outcome verbessern können.

Berit Sjögren vom Karolinska-Krankenhaus in Stockholm, Schweden, hat über 20 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der psychosomatischen und psychosozialen Geburtshilfe und Gynäkologie. Sie beschreibt die Probleme, mit denen Eltern frühgeborener Kinder konfrontiert sind, und empfiehlt, daß das Paar im Fall einer späteren Schwangerschaft intensiv unterstützt wird.

Schließlich verdichten sich die Hinweise darauf, daß Frühgeborene eher zu chronischen Gesundheitsproblemen neigen als Kinder mit normalem Geburtsgewicht. Follow-up-Studien unterschiedlicher Art werden in vielen Ländern durchgeführt, und die ersten Resultate sind inzwischen veröffentlicht. Der Neonatologe Lex Doyle aus Melbourne, Australien, betont gern die positive Seite: „Drei bis vier Prozent der termingeborenen Kinder haben signifikante Langzeitprobleme beim Denken, Hören, Gehen und Sprechen. Bei den kleinsten Überlebenden ist die Rate drei- bis viermal höher. Aber das heißt doch gleichzeitig auch, daß die meisten Überlebenden völlig in Ordnung sind.“

Floris de Hon

Floris de Hon, Chefredakteur